Jahresabo 2,–€

Rads & Motz

Nachrichten der Solidaritätsjugend Deutschlands • www.solijugend.de • Ausgabe 02/2011

Titelthema – Seite 4

Fukushima

2 Vorwort
3 Internationales & Schon gewusst...
6 Zum Thema: „Atomausstieg“
7 Veranstaltungen
11 Filmbesprechung & Lesertipp
12 „Ach ja“ & Termine

Bild: Shutterstock

Vorwort von Marcel Päßler

Liebe Freundinnen und Freunde der Solijugend,

auch wenn es nach den Wahlen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Bremen so scheint, als sei Fukushima und der Ausstieg etwas in den Hintergrund gerückt – bei der Soli ist es nicht der Fall. Wir wollen in dieser Ausgabe noch einmal auf die Atomkatastrophe in Japan eingehen und versuchen, das Thema Atomkraft und die Gefahren durch Atomstrom zu beleuchten.

Vielleicht bringt unser Thema ja den einen oder anderen von euch doch noch dazu, mal seinen Stromanbieter zu prüfen und zu grünem Strom zu wechseln. Dann wäre dies schon ein kleiner Erfolg im Kampf gegen Atomstrom, denn ähnlich wie die Stimmabgabe bei der Wahl ist jeder Wechsel ein Zeichen in Richtung Stromindustrie.

In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe der Rads & Motz!

Euer Marcel

Verabschiedung

Liebe Solimitglieder,

alles hat einmal ein Ende, so nun auch meine Zeit bei der Solijugend. Während meiner Arbeit konnte ich viel dazu lernen, neue Eindrücke sammeln und viele nette Menschen kennen lernen.

Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit bei allen Ehrenamtlichen und meinen super Kollegen.

Ich wünsche euch alles Gute,

Liebe Grüße
Nadja Rist

Impressum

Herausgeber
Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität" Deutschland 1896 e. V.

Internet: *www.die-soli.de*
E-Mail: *greiling@die-soli.de*
und die Solidaritätsjugend Deutschland
Internet: *www.solijugend.de*
E-Mail: *vera.quitmann@solijugend.de*

Fritz-Remy-Str. 19, 63071 Offenbach/Main
Telefon: *069 852093/04*
Fax: *068 873399*

V.i.S.d.P. für rads&motz: Marcel Päßler
V.i.S.d.P. für Rad&Motor: Bernd Schwinn

Redaktion
rads&motz: *Vera Quitmann, Gunnar Lucke*
Rad&Motor: *Maja Fiskus*
E-Mail: fiskus@arcor.de
Schlierseeweg 13, 68219 Mannheim

Fotos *Wenn nicht anders gekennzeichnet: Archiv Solijugend und Vereine des RKB.*

Layout *Marcus Weber (ultrabold.com)*

Druck
Lausitzer Druck- und Verlagshaus
Töpferstraße 35, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 37370

Gefördert duch das Bundesministerium für Familie, Senioren und Jugend

Postvertriebsnummer *ZKZ 55495*

ESPLAC

Von Vera Quitmann

Esplais Catalans, Esplac ist seit mehreren Jahren eine Partnerorganisation der Solijugend, die jedes Jahr einen Fortbildungskurs für Jugendleiter in Barcelona, unter dem Namen „Child ParticipAction“, anbietet. Einige unserer Mitglieder haben schon mehrfach an einem Austausch teilgenommen, weswegen wir uns besonders freuen eine Gruppe von Esplac dieses Jahr auf unserem Internationalen Jugendlager in Lohr am Main begrüßen zu dürfen.

Der erste Kontakt kam durch die gemeinsame Mitgliedschaft bei der FIEEA zustande und wird sich durch den diesjährigen bilateralen Austausch und weitere zukünftige gemeinsame Aktivitäten hoffentlich vertiefen. Esplac wurde 1982 als Alternative zu konfessionellen Freizeitgruppen gegründet und verfolgt eine nichtkirchliche und fortschrittliche Jugendarbeit. Unter Fortschrittlichkeit werden hier gesellschaftliche Impulse für mehr Gedankenfreiheit, Toleranz, Individualität und ein ziviles und soziales Selbstverständnis verstanden. Das Hauptziel der Organisation besteht darin eine Erneuerung von pädagogischen Projekten und Freizeitcentern voranzutreiben und sie zu „wirklichen“ Plätzen für Kinder und Jugendliche umzuwandeln.

Mittlerweile umfasst der Verband 98 katalanische Freizeitzentren, welche sich überwiegend im Großraum Barcelona befinden. Katalonien ist eine autonome Region in Spanien, weswegen sich Esplac auch eher als eine katalanische Organisation versteht.

Auch dieses Jahr organisiert Esplac den Fortbildungskurs „Child ParticipAction!“ vom 03.–12.09.2011. Es sind noch Plätze frei! Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle. Infos auch auf unserer Website.

Schon gewusst...

Quelle: Greenpeace Energy, Mitgliederzeitschrift 22/Mai 2011

Ökostrom ist billiger als Atomstrom!

„Subvention“ heißt das Zauberwort. Das Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) hat in einer neuen Studie ermittelt inwieweit staatliche Förderungen die Strompreise finanziell begünstigen. **Das Ergebnis lautet:** Strom der aus Wind und Wasser gewonnen wird ist bereits heute günstiger als Atom- oder Kohlestrom.

Hier einige Angaben laut Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS) :

Windstrom 7,6 ct/kWh	Wasserstrom 6,5 ct/kWh
Steinkohlekraftwerk 12,1 ct/kWh	Atomstrom 12,8 ct/kWh

nur der Fotovoltaikstrom ist bislang mit 46,5 ct/kWh noch deutlich teurer.

Der Irrtum besteht darin, dass nicht alle Kosten auf der Rechnung stehen. Für die wesentlichen Kosten kommt jeder Einzelne ohnehin durch die gezahlten Steuern auf. So erhielt die Atomkraft in den Jahren von 1970 bis 2010 rund 186 Milliarden Euro, die Steinkohle 164,5 Milliarden Euro, die Braunkohle 56,7 Milliarden Euro und die erneuerbaren Energien nur 28,3 Milliarden Euro an staatlichen Fördergeldern. So werden die Subventionen von der Regierung für den Atomstrom von den Steuerzahlern weiter finanziert, ungeachtet dessen ob derjenige oder diejenige nun Ökostrom oder Atomstrom bezieht.

Ausführliche Informationen zu der Studie findet ihr unter:
http://www.foes.de/pdf/2011_FOES_Vergleich_Foerderungen_kurz.pdf (Kurzfassung)
http://www.foes.de/pdf/2011_FOES_Vergleich_Foerderungen_lang.pdf (Langfassung)

Von Gunnar Lucke

Mit dem amerikanischen Atombombenabwurf über den japanischen Städten Hiroshima und Nagasaki im Jahre 1945 begann das Atomzeitalter mit einem Inferno. Mehr als 60 Jahre später scheint es wiederum in Japan mit einer Katastrophe zu Ende zu gehen. Die durch ein Erdbeben und eine anschließenden Flutwelle ausgelöste Reaktorkatastrophe von Fukushima wird wohl wie Tschernobyl in die Geschichte eingehen. Warum aber bedurfte es einer zweiten radioaktiven Katastrophe, um Abschied von der Atomenergie, zumindest in Deutschland, zu nehmen?

Als 1986 Stück für Stück ,durch die Vertuschungspolitik der damaligen Führung der UdSSR, das wahre Ausmaß der Katastrophe von Tschernobyl an die Öffentlichkeit gelangte, reagierten weite Teile der (west)deutschen Bevölkerung mit Angst, Verunsicherung und Entsetzen. Wie weit war die radioaktive Wolke aus dem zerstörten Reaktor schon nach Westeuropa vorgedrungen? Was konnte man überhaupt noch essen? Besonders Verängstigte bestiegen mit ihren Familien das Flugzeug in Richtung Kanarische Inseln, um für immer das in ihren Augen völlig kontaminierte Europa zu verlassen. Wie wir heute wissen, versuchte die UdSSR durch den Einsatz von über 800.000 sogenannten Liquidatoren, die über die oft tödlichen Folgen der radioaktiven Strahlung weitestgehend im Unklaren gelassen wurden, eine weitere Ausbreitung der Katastrophe zu verhindern. Über den zerstörten Reaktor wurde ein Sarkophag aus Stahlbeton errichtet, der den weiteren Austritt von Radioaktivität ausschließen sollte. Die Halbwertszeit des menschlichen Gedächtnisses unterschreitet mitunter die Zerfallszeit von Isotopen. Stück für Stück verschwand das in den menschenleeren Weiten der Prypjatsümpfe liegende Tschernobyl wieder aus den Köpfen der Menschen oder wurde umgedeutet als Menetekel für die Marodität des kommunistischen Blocks, welcher damals schon in den letzten Zügen lag. Und so konnten die meisten Deutschen bald wieder ruhig in der Nachbarschaft von neunzehn deutschen und sechzig französischen Kernreaktoren schlafen. Westliche Technik und westliche Sicherheitsnormen schienen eine Katastrophe wie in der UdSSR auszuschließen.

Am Freitag, den 11. März 2011 wurden sie recht unsanft geweckt. Mit Fukushima ereignete sich eine Reaktorkatastrophe in einer dichtbesiedelten Hightech-Nation mit ähnlich hohen Sicherheits- und Technikstandards wie in Westeuropa. Sämtliche Systeme, die einen atomaren GAU verhindern sollten, wurden durch die Doppelkatastrophe eines Erdbebens mit anschließender Flutwelle ausgeschaltet. Das Kühlsystem erwies sich als die Achillesferse der Atomkraftwerke. Und plötzlich erscheint ein Szenario wie in Fukushima nicht mehr unmöglich in Europa.

Die Kontrollierbarkeit von atomarer Energie hat sich als Illusion erwiesen. Die Reaktorkatastrophe von Fukushima zeigt, dass bei aller Technik immer ein Restrisiko bestehen bleibt. In Deutschland werden wohl in den nächsten Jahrzehnten die Atomkraftwerke verschwinden. Selbst als Brückentechnologie in das postfossile Energiezeitalter sind sie hier nicht mehr salonfähig. Außerhalb der Bundesrepublik ist die Situation eine andere. Der weltweit wachsende Hunger nach billiger Energie wird dafür sorgen, dass die AKWs nicht aussterben werden. Und ohne billige Energie keine billigen Konsumprodukte, denn „Geiz ist geil“.

aki
hima
ernobyl
R OF RADIOACTIVE EXPOSURE
DO NOT CRO

Atomausstieg jetzt!

„Deutschland ist erneuerbar“ – *so steht es im Slogan von Greenpeace und dieser Meinung ist auch die Solijugend. Wir als Verband haben eine Resolution zum Atomausstieg verfasst und fordern jeden auf auch selbst aktiv zu werden!*

Hier noch ein paar Tipps für jeden, der sich angesprochen fühlt:

- *Mahnwachen oder Demonstrationen gibt es bestimmt auch in deiner Stadt. Unter diesem Link findest du eine Übersicht zu bundesweiten Aktionen: http://www.ausgestrahlt.de/mitmachen/fukushima.html*
- *Mitmach Aktion (Petition) von Greenpeace: https://service.greenpeace.de/themen/energie/mitmachaktionen*
- *Wer kennt das „Atomi“ noch nicht? (unbedingt googeln und anschauen!)*

Resolution der Solijugend zum Atomausstieg: Die durch ein Erdbeben ausgelöste Atomkatastrophe in Japan hat bei uns große Trauer und Bestürzung ausgelöst. Sie zeigt wieder einmal, dass die Atomtechnologie vom Menschen nicht vollkommen beherrschbar ist. In der Gesellschaft gab es einen breiten Konsens darüber, aus der Atomkraft auszusteigen. Deshalb ist unverständlich, dass die schwarz-gelbe Bundesregierung den Atomausstieg 2010 rückgängig gemacht hat. Diese unvernünftige und unverantwortliche Energiepolitik der Bundesregierung muss sofort korrigiert werden!

Wir fordern insbesondere...

... die Bundesregierung auf, die Laufzeitverlängerung wieder rückgängig zu machen. Wir fordern dazu eine gesetzliche Grundlage, die den betroffenen Energieunternehmen keine Möglichkeit für Schadensersatzklagen ermöglicht.

... die sieben ältesten und am wenigsten gegen Flugzeugabstürze gesicherten AKWs müssen sofort dauerhaft stillgelegt werden. Die Reststrommengen dürfen nicht auf andere AKWs übertragen werden.

... die Einführung von Sicherheitsstandards, die auf dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik sind und auch den Schutz vor Flugzeugabstürzen und Erdbeben gewährleisten. Wirtschaftliche Erwägungen sind all dem gegenüber nachrangig.

... die Bundesregierung auf, ein neues Konzept für eine Energieversorgung ohne Atomkraft zu entwickeln und alle Initiativen zu unterstützen, die für eine nachhaltige Energieversorgung sorgen.

Bei den „Soli-Kids“

Von Kurt Breitenbach

Am Mittwoch, dem 13. April 2011 hatte die Kindergruppe die „Soli – Kids“ des RMSV Fechenheim, genannt die „Soli“ für ihren Bastelmittag, das Thema „Osterspiele“. Schon beim Erreichen des Vereinsheims, hatten die ersten Kinder bereits Eier gefunden und sich gefreut, dass der Osterhase schon bei der „Soli“ war. Erika Breitenbach und Tanja Röder hatten sich verschiedene Spiele ausgedacht und vorbereitet.

SPIELEN STATT GEWINNEN

Beim „Eierlaufen“ und „Topfschlagen“ gab es viel zu gewinnen. Später dachten sich die Kinder noch selbst einige Spiele aus, wobei das „Gewinnen“ gar nicht so wichtig war, wie das Spielen im Freien. Damit jedes Kind aber auf seine Kosten kam, wurden die restlichen Süßigkeiten verteilt. Auch die Männer des RMSV „Soli“ bekamen etwas davon ab, schließlich hatten sie Arbeitsdienst und sorgen dabei immer für ein ordentliches Vereinsheim. Info bei Erika Breitenbach Tel.: 069/43005871 (AB, bitte Namen nennen) oder bei Tanja Röder auf dem Handy: 0179/2950689.

Landestrainer Bayern lud zum 1.Lehrgang im Mannschaftsfahren

Von Mirko Fuchs

Leider sind der Einladung des Landestrainers für Einrad-, und Mannschaftsfahren durch Mirko Fuchs nur einige in die Schulturnhalle Burgheim gefolgt. Somit kamen Teams der Soli Herzogenaurach, Soli Fürth Vach, RV Burgheim nebst den Jungs und Mädels aus Rohrbach um 09:30 in der Schulturnhalle in Burgheim zusammen. Für die Schüler lag das Hauptaugenmerk auf der Fehlerkorrektur der Programme für die demnächst beginnende Saison.

Neben den Übungsabläufen wurde auch auf Körperspannung und Armhaltung Wert gelegt. Hierbei war es Mirko Fuchs wichtig, dass die Übungsleiter aus den Vereinen solche Kleinigkeiten erkennen und verbessern. Auch konnte dem einen oder anderen Nachwuchstrainer einige Hinweise für ein geregeltes Training gegeben werden. Durch die bereits laufende Saison der Jugendlichen und den anstehenden Junior-Mannschafts- Cup in Schwanewede ging es darum den Jugendmannschaften die letzten Tipps zu Ihren Programmen zu geben und dem einen oder anderen Sportler an Ihre Zielsetzung für das Sportjahr 2011 zu erinnern. Somit mussten die Jugendteams aus Herzogenaurach und Burgheim Ihre Leistungen den strengen Augen des Landestrainers vorführen. Neben den Sportlern mussten sich auch die Übungsleiter beweisen. Das Anlernen und sensibilisieren der Übungsleiter auf die aktuelle Wertung ist Mirko Fuchs ein großes Anliegen. Deshalb betonte er des Öfteren dass aus den Reihen der Einrad-, und Reigenfahrer mehr Kommissäre auf Landes-, und Bundesebene benötigt werden.

Sportfreund Albert Frank hatte wie immer bestens für die Verpflegung der fast dreißig Sportler gesorgt. Damit befanden sich die Teilnehmer in bester Hand. Um 17:00 Uhr entließ Landestrainer Mirko Fuchs die Sportler sichtlich erschöpft in Ihr wohl verdientes Wochenende. Wir wünschen allen ein verletzungsfreies Sportjahr und viel Glück für die anstehenden Aufgaben.

Wenn Oberbayern und Schwaben einen Ausflug macht, dann wird's tierisch!

Offensichtlich ein tierischer Spaß für alle Teilnehmer. Tierpark Hellabrunn

Von Pia Hanauska

Am 2. April 2011 waren die zwei Bezirke des Landesverband Bayerns im Münchner Tierpark Hellabrunn, der in diesem Jahr sein 100 jähriges Bestehen feiert.

TIERPARK-RALLYE

Der Hellabrunn ist kein herkömmlicher Stadtparkzoo. Er ist heute einer der größten zoologischen Einrichtungen Deutschlands und vor allem ein einzigartiges Naturparadies im Landschaftsschutzgebiet der Isarauen, der von uns bei der Tierpark-Rallye genau auf Antworten durchsucht worden ist. Für unsere Sieger gab es natürlich tolle Preise!

Rund um, war es für alle Teilnehmer einfach ein tierischer Spaß!

Landesjugendtag 2011 in Niedersachsen

Von Clarissa Grüneberg

Am 30. April 2011 lud die Jugendleiterin der Solidaritätsjugend Niedersachsen Christine Doms zum Landesjugendtag 2011 in Rhüden ein und begrüßte die anwesenden Vertreter der Vereine, sowie Thomas Dyszak (Vizepräsident Jugend Landessportbund Nds.), Marcel Päßler (Bundesjugendleitung Solidarität Deutschland), Dieter Grüneberg (Vizepräsident Sport Nds.) und Helmut Minne (Ehrenpräsident).

Neben dem Bericht der Landesjugendleiterin, wurde ein Video über die Maßnahmen & Freizeiten der letzten 2 Jahre vorgeführt. In dieser Zeit fand ein gemeinsames Zeltlager im August 2009 in Rhüden und ein Gruselwochenende im April 2010 auf der Burg Katlenburg statt. Darüber hinaus wurde ein Ausflug zur TV Total Stock Car Crash Challenge in der Schalke Arena organisiert und es haben vier Personen am Bundesjugendkongress der Solidarität Deutschland im Oktober 2009 in Weimar teilgenommen.

Neben den Freizeiten & Maßnahmen wurde im Rahmen des Landespokalfahren im Kunst- und Einradfahren, sowie auf den Landesmeisterschaften im Radball und Radpolo ein Landesjugendquiz durchgeführt. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt auf dem diesjährigen Landesjugendtag waren die Neuwahlen. Die Landesjugendleitung wurde demnach wie folgt gewählt: Landesjugendleiterin: Christine Doms. Mitglieder der Landesjugendleitung: Clarissa Grüneberg (Hörden), Ernst Robert Pahl (Rhüden), Oliver Fehlig (Rhüden), Elke Mudra (Kaierde), Sascha Lüder (Rhüden). Beisitzer: Marion Mallo (Wilhelmshaven). Kassenprüfer:Andreas Lohrey (Rhüden), Marion Mallo (Wallhinghausen) Vertreter Kassenprüfer: Rainer Dunnemann (Förste)

Aus der Landesjugendleitung wurde Ines Mudra (Kaierde), Björn Baumgarten (Frellstedt), sowie die Kassenprüferinnen Elvira Becker (Coppengrave), Petra Piontek (Hattorf) und Sascha Lüder (Rhüden) mit einem Präsent verabschiedet.

Jugend- und Sportfreizeit

Von Volmar Zint

Wie in den vergangen Jahren hat die Solidarität Deutschland für die Kunstradsportler in den Osterferien eine Freizeit am Fuße des Harz in Seesen - Rhüden ausgerichtet.
In der Woche vor Ostern wurde diese Maßnahme von den Referenten Christel Schmitz (Moers) und Volkmar Zint (Bernlohe) geleitet. Sportler im Alter zwischen 7 und 22 Jahren aus den Landesverbänden Bayern, Niedersachsen, Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein - Westfalen und Schleswig – Holstein hatten sich angemeldet. Der Anreisetag hat immer eine gewisse Spannung, da wird festgelegt, wer mit wem auf welchem Zimmer ist und wer im Kammerkrug bleibt oder die Pension Born genießen darf.
Trainiert wurde an 4 Tagen je 7 Stunden in der Rhüdener Sporthalle. Neben ausgiebigem Konditionstraining stand das Aneignen von neuen Übungsteilen mit einer Trainingsempfehlung für die weitere Entwicklung der Sportler im Mittelpunkt. Sportler, die noch mitten in der Saison standen, konnten ihre Programme überprüfen und Änderungsvarianten ausprobieren. Andere bereiteten sich auf die dritten Junior Masters, sowie die Deutsche Meisterschaft intensiv vor. Das Trainerteam, unterstützt durch einige Heimtrainer, sorgte für ein kompaktes Training, was für die teilnehmenden Sportler zu einer enormen Herausforderung wurde.
Auch der Spaß kam nicht zu kurz. So wurde durch Spiele das Training immer wieder aufgelockert: das inzwischen wohl beliebteste Spiel ist neben Völkerball ist die Indoor – Cross – Rallye oder der Kunstradzirkus, in dem alle gleichzeitig in einem großen Kreis auf Ansage die gleichen Übungen fahren. Ein abendlicher Besuch der Sehusa Therme in Seesen durfte nicht fehlen. Durch Wassermassage und Whirlpool wurden die Muskeln wieder gelockert, so dass die Fortsetzung des Trainings gewährleistet werden konnte. Da eine Kegelbahn im Kammerkrug ist, bot sich diese für den gemeinsamen Abschlussabend an.

Landesjugendquiz in Prien am Chiemsee

Von Pia und Kathrin,
Landesjugendleitung AK Süd

Vom 13. bis 15.05.2011 fand das Landesjugendquiz der Solijugend Bayern in der Jugendherberge in Prien am Chiemsee statt. Gemäß unseres Mottos Umwelt, Wald und Natur erkundeten wir am Samstag das Leben in, um und am Wasser. Mit lustigen Spielen kamen wir dabei dem Thema Wasser näher und erarbeiteten in kleinen Gruppen, an einem praktischen Versuch, wie der Boden dreckiges Wasser bzw. Gift filtern kann. Außerdem wurden Wasserproben aus dem hauseigenen Biotop entnommen und im Labor mikroskopiert.

Am Nachmittag erkundeten wir mit dem Schiff den Chiemsee und die Herreninsel. Bei Sonnenschein stärkten wir uns im Schlossgarten mit Kuchen. Danach nahmen wir an einer Kinderführung durchs Schloss von König Ludwig II. teil.
Nach dem Abendessen wurde das Quiz in drei Altersgruppen ausgetragen. Am Sonntag stand noch ein Spielevormittag mit anschließender Siegerehrung auf dem Programm.
Fazit unsere Kinder war: Schee war‘s und wir kommen wieder!

„Soli–Kids“ gestalten Wandbehang für das Seniorenzentrum in Offenbach

Von Kurt Breitenbach

Endlich ist der Tag da, auf den die „Soli–Kids seit mehreren Wochen gespannt waren: die Übergabe des Wandbehanges.
Die Kindergruppe des RMSV Fechenheim, genannt die „Soli – Kids“, die jede Woche Mittwochs basteln , haben von Februar - Ende April 2011 unter der Anleitung von Erika Breitenbach und Tanja Röder, an einem Wandbehang gearbeitet.
Ingrid Barthel, Pflegedienstleiterin vom Seniorenzentrum Offenbach ist ebenfalls Mitglied der „Solidarität“ RMSV Fechenheim, wodurch sich in einem Gespräch die Idee entwickelte einen Wandbehang für das Foyer des Seniorenzentrums mit den Vereinskindern zu gestalten.
Die Kinder waren von dieser Aufgabe ganz begeistert. Die 7 – 10 jährigen Teilnehmer überlegten sich rasch mit ihren Leiterinnen, wie dieser aussehen und mit welchen Techniken und Materialien er gestaltet werden könnte. Dem Wandbehang fertigen wurde von Leonie Röder (9 Jahre) der Name „Traumbaum“ gegeben.
Mit seinen bunten fröhlichen Farben und der kindlichen Gestaltung ist er wirklich ein „Traumbaum“ und die älteren Bewohner des Seniorenzentrums, die bei der „Enthüllung“ und Übergabe dabei waren, fanden das auch. Die Heimleitung hatte die Übergabe ganz toll organisiert. Der Wandbehang war zwecks Enthüllung zugehängt und wurde offiziell enthüllt. An der anderen Wand wurden Collagen aufgehängt auf denen man die Entstehung des Wandbehangs nach verfolgen kann. Für die kleinen Künstler standen Getränke und Süßigkeiten bereit.
Die Kinder sind ohne Scheu auf die Bewohner des Seniorenheimes zugegangen und alle hatten ihren Spaß. Mit den Betreuern sind die Kinder dann ganz stolz wieder nach Fechenheim gefahren. Sie waren voller Pläne, was man noch alles machen könnte. Solch ein Erlebnis spornt eben an.
Wer gerne zu den „Soli –Kids“ kommen möchte kann sich bei Erika Breitenbach Telefon: 069/43005871 (Anrufbeanworter, bitte Namen nennen), bei Tanja Röder Handy: 0179/2950689 oder im Internet: www.rmsv-fechenheim.de informieren.

Umzug der Landesgeschäftsstelle Bayern

Seit 1.1.2011 befindet sich die Landesgeschäftsstelle der Solijugend Bayern in neuen Räumlichkeiten. Wir sind nun unter folgender Adresse zu finden:

Solijugend Bayern, Hermann-Lingg-Str. 10, 80336 München

Kontaktdaten:
Tel 089.38156002-0
Fax 089.38156002-9
info@solijugend-bayern.de
http://www.solijugend-bayern.de

„Die Wolke“

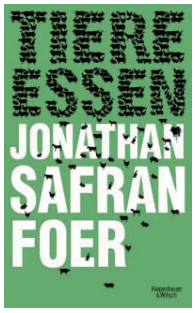
Filmbesprechung von Karoline Nufer

In dem Film „Die Wolke“ des deutschen Regisseurs Gregor Schnitzler verliebt sich die 16-jährige Gymnasiastin Hannah (Paula Kalenberg) in den 18-jährigen Mitschüler Elmar (Franz Dinda). Während des ersten Kusses kommt es in der Schule zu einem überraschenden ABC-Alarm, der vor einer drohenden Gefahr durch radioaktive Strahlungen warnt. Durch einen Super-GAU in dem naheliegenden Atomkraftwerk Schweinfurt ausgelöst, zieht eine Atomwolke auf die Heimatstadt der beiden zu. Der Alarm soll zu einer Evakuierung des Katastrophengebietes rund um die Stadt führen. Hannah, die sich um ihren Bruder Uli kümmern muss, und ihr Freund Elmar werden getrennt und versuchen aus der Stadt zu fliehen. Während Elmar es schafft dem Evakuierungsbereich zu entkommen, stirbt Uli im Chaos der Massenflucht. Hannah wird anschließend dem radioaktiven Niederschlag der ausgetretenen Atomwolke vollkommen ausgesetzt. Erst im Krankenhaus gewinnt sie ihr Bewusstsein wieder und spürt nach kürzester Zeit die zerstörerischen Folgen der radioaktiven Strahlungen. Nachdem das Mädchen zu einer Suchkartei hinzugefügt wird, findet Elmar sie, so dass das junge Liebespaar nun gemeinsam die weiteren Folgen der Kernschmelze erlebt und versucht zu überleben.

Der Film bringt die Gefahr der Kernkraftnutzung einem jungen Publikum sehr nahe, da dieser zunächst mit einer Teenagerliebe beginnt. In der Darstellung wird deutlich, dass ein Super-GAU nicht nur in der Ukraine oder in Japan stattfinden kann, sondern auch jederzeit im vermeintlich sicheren Deutschland. Diese Gefahr soll zwar durch Katastrophenschutzmaßnahmen gebannt werden, doch diese sind einer tatsächlichen atomaren Katastrophe nicht gewachsen. Hannah (Paula Kalenberg) zeigt in ihrer Rolle exemplarisch die Überforderung der Betroffenen mit der Katastrophe. Es wird deutlich gezeigt, dass die ganze Stadt in Aufruhr ist und wie aus Menschen Unmenschen werden können, wenn ihnen der Tod im Rücken sitzt. Die Liebesgeschichte relativiert das Bild vom zerstörerischen Menschen jedoch, da durch sie bewiesen wird, dass aus Zusammenhalt und Liebe neue Hoffnung entstehen kann.

Der Film basiert auf dem gleichnamigen Buch der deutschen Autorin Gudrun Pauseang.

Leser-Tipp



Bildquelle: http://konsumpf.de/wp-content/uploads/2010/08/Foer-tiere_essen.jpg

„Tiere essen“ – Ein Buch in dem mit Leidenschaft und Witz über die Folgen des Systems der Massentierhaltung erzählt wird. Dies ist jedoch kein Roman, sondern eine Mischung aus Recherchejournalismus und Autobiographie in dem der Autor dem Fleischkonsum in unserer Gesellschaft und dessen Folgen auf den Grund geht.

Hier ein kleiner Vorgeschmack für ein Gedankenexperiment und ein ironisches Plädoyer fürs Hundeessen: „Die Franzosen lieben ihre Hunde und essen manchmal ihre Pferde. Die Spanier lieben ihre Pferde und essen manchmal ihre Kühe. Die Inder lieben ihre Kühe und essen manchmal ihre Hunde“. Demnach fragt sich der Autor also: „Mit welcher Rechtfertigung sollte ich Hunde verschonen, dafür aber andere Tiere essen?“

Mein Tipp: „Tiere essen“ von Jonathan Safran Foer ist eine informative Lektüre für alle, die über den eigenen Tellerrand hinaus schauen möchten.

Pressestimme:

„Es ist das leidenschaftliche, an Gefühl wie Verstand appellierende Plädoyer für mehr Verantwortungsbewusstsein in dieser Welt“ (Kölnische Rundschau)

Abnehmen – aber richtig!

Von Hannes Greiling

Hattest auch Du Dir zum Jahreswechsel vorgenommen, abzunehmen? Nach Fasching geschworen sieben Wochen ohne zu leben? Oder dich während der aktuellen Staffel von Heidi Klum's Hungerhacken-Vorführshow panisch im Fitness-Studio angemeldet? Ich bekenne: der Hüftspeck ist mir passend zum Beginn der Grillzeit auch dieses Jahr wieder erhalten geblieben. Wie soll aber die traditionelle Frühjahrsdiät noch funktionieren, wenn inzwischen mehr Osterhasen als Weihnachtsmänner verkauft werden?

Welche Diät ist die richtige? Bekannt ist ja beispielsweise, dass man bei Mc Donalds lieber keinen Salat essen sollte (die Sauce ist durchtränkt mit Kalorien), Obst reich an Zucker ist und der totale Verzicht auf Süßigkeiten nur den Heißhunger auf genau diese verstärkt. Sehr entgegenkommend - vor allem für die männlichen Zeitgenossen unter uns - ist die Bierdiät. Der „Diätplan“ dafür geht so: Um ein Gramm Wasser um ein Grad zu erwärmen, braucht man eine Kalorie. Trinkt man kaltes Bier, dann wird es im Körper von 7 auf 37 Grad erwärmt – dazu erzeugt der Körper Energie, ergo er verbrennt Kalorien. Ich tippe auf eine Erfindung der Bierindustrie. Denn der (Anti-Abnehm-)Haken an dem Diätplan ist, dass man mehr Kalorien mit dem Gerstensaft zu sich nimmt, als man für die Erwärmung desselben wieder abarbeitet – und zwar deutlich, wie man an so manchem Zeitgenossen sieht (Nicht umsonst wurde das Starkbier in der Fastenzeit erfunden, um die Enthaltsamkeit bei anderen Nahrungsmitteln auszugleichen).

Nach intensiver Recherche habe ich für mich jetzt die ultimative Diät entdeckt: Die Schwerkraftdiät. Da die Schwerkraft mit zunehmender Höhe abnimmt, wiege ich mich nicht mehr im Sommerurlaub am Meer, sondern auf dem Flug dorthin, da zeigt die Waage gleich ein paar Gramm weniger. Ganz wichtig dabei: Auf hartem Untergrund in der „Holzklasse“ auf die Waage stellen, nicht auf dem flauschigem Teppich in der First Class. Das bringt angeblich noch ein paar Gramm mehr, klappt aber nur bei althergebrachten, analogen Waagen. Die gehen im Zweifel ja aber sowieso immer falsch.

30. Juli - 07. August, Lohr am Main

47. Internationales Jugendlager

Im Sommer ist es wieder soweit... *unser internationales Jugendlager steht vor der Tür. Auch in diesem Jahr werden etwas 250 junge Menschen aus verschiedenen Ländern nach Süddeutschland kommen. Die gemeinsame Zeit werden wir nutzen um andere Kulturen kennenzulernen, gemeinsame kulturelle Ausflüge zu unternehmen und an interessanten Workshops und Gesprächen teilzunehmen.*

Zeit für Action, Sport und Spaß und gemeinsames Feiern wird natürlich nicht fehlen! Dieses Jahr ist besonders erfreulich, dass wir neue Gruppen aus Frankreich und Spanien begrüßen dürfen! Dafür sind wir noch auf der Suche nach Ortsgruppen, die an einem regelmäßigen Austausch interessiert sind. ***Bei Fragen oder Unklarheiten könnt ihr euch gerne an die Geschäftstelle wenden. Wir freuen uns!***

Teilnahmebeiträge:

Bis 27 Jahre:
190 Euro Mitglieder/ 210 Nichtmitglieder
Über 27 Jahre:
230 Euro Mitglieder und Nichtmitglieder

Der Teilnahmebeitrag gilt für die Unterkunft, Vollverpflegung und Programm. Die An- und Abreise sind nicht im Teilnahmebeitrag enthalten!

Anmeldung bis zum 30. Juni

Redaktionsschluss

für die kommende Ausgabe

15. August 2011

Weitere Infos und Termine findet ihr auf www.solijugend.de, in unserem Jahresprogramm oder auf Facebook!